

# Runder Geburtstag in «Dur und Moll» im GZ Resch in Schaan

**Gruppenausstellung** Das Gemeinschaftszentrum Resch in Schaan lud am Samstag zur Geburtstagsausstellung «Malen in Dur und Moll» ein. Im Zentrum stand Künstlerin Evi Kunkel.

**VON ASSUNTA CHIARELLA**

Acht Künstlerinnen und Künstler stellen derzeit ihre Werke im Gemeinschaftszentrum Resch aus. Wie GZ Resch-Leiter Daniel Walser in seiner Vernissage-Eröffnungsrede betonte, sind diese Künstlerinnen und Künstler seit Jahrzehnten mit dem GZ Resch verbunden: «Es ist für uns eine besondere Freude und Ehre, dass Werke, die regelmässig bei uns entstehen, auch hier ausgestellt werden. Die bunten Farben der Bilder heben die Stimmung und bereichern das Foyer.» Wie Walser verkündete, ist diese Ausstellung, die zum runden Geburtstag von Künstlerin Evi Kunkel entstanden ist, nicht die erste. Die Anfrage kam von Evi Kunkel persönlich. Diese aktuelle Gemeinschaftsausstellung «Malen in Dur und Moll» entstand zu einem späteren Zeitpunkt, gestaltet von Evis Malfreunden zu ihrem 80. Geburtstag.

Die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler sind nebst Evi Kunkel, Zita Schatz, Paul Hinder, Zech Gerlinde, Friedl Bargetze, Walburga Matt, Rosel Seger und Leni Näff. Wenn auch unterschiedliche Stilrichtungen und Techniken, so haben alle Bilder etwas Gemeinsames: Die harmonischen, ineinanderfließenden Farben; dies sowohl bei den Landschaften wie auch bei den Blumensträussen, abstrakten Formen und bunten Kollagen. In den Fokus der Vernissagerede rückte Evi Kunkel, die mit ihren 80 Jahren topfit wirkte. Erich Walser, ehemaliger Leiter des GZ Resch, hielt eine ausführliche Vernissagerede, die bis in die Kindheitsjahre der Künstlerin reichte: «Geprägt durch ihre Familie entdeckte Evi schon früh im Kindesalter Freude und Interesse am Malen und Zeichnen. Die Mithilfe im elterlichen Betrieb weckte in ihr den Wunsch, einen künstlerischen Beruf zu erlernen.» So entschloss sie sich

zur Ausbildung als Fotografin und schloss diese mit dem Meisterdiplom an der grafischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien ab.

## Fokus auf Landschaften

Gemäss den Ausführungen von Walser kam Evi Kunkel im Alter von 20 Jahren nach Schaan. Hier, in ihrer zweiten Heimat, lernte sie dann Wilibald kennen und gründete mit ihm eine Familie: «In deinen langen Malerjahren bist du deiner Bildsprache immer treu geblieben, denn deine Bilder sind mehrheitlich auf die Natur und ihre Landschaft fokussiert. Zeichnen und aquarellieren prägen dein Schaffen. Wichtig für dich war und ist es, das Wesentliche in einfachster Form festzuhalten. Sicher aber auch, dich in feine Details zu vertiefen», würdigte Walser die Künstlerin, indem er Eigenschaften wie zeichnerische Begabung, Farbgefühl, Spontaneität, Experimentierfreude und Lockerheit hinzufügte:



Die teilnehmenden Künstler von links: 1. Reihe sitzend: Walburga Matt, Evi Kunkel, Paul Hinder. 2. Reihe stehend: Leni Näff, Gerlinde Zech, Zita Schatz und Friedl Bargetze. Auf dem Foto fehlt Rosel Seger. (Foto: Michael Zanghellini)

«Die Malerei – heisst es – beginne dort, wo Worte nicht mehr reichen, wo sich Gedanken und Ideen in verschiedenen Ausdrucksformen auf gemaltem Papier wiedergeben», erläuterte Walser und zitierte im Anschluss ein Zitat von Picasso: «Es gibt Maler, die die Sonne in einen gelben Fleck verwandeln. Es gibt aber ande-

re, die dank ihrer Kunst, einen gelben Fleck in die Sonne verwandeln können.» In diesem Sinne bedankte sich Walser für die gelungene Ausstellung bei allen beteiligten Künstlerinnen und Künstlern. Die Ausstellung dauert bis zum 28. Februar.

Weitere Infos unter [www.gzresch.li](http://www.gzresch.li)

Vollesblatt Montag 22. Januar 2018 S3